

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte Zeile auf  
gewöhnl. Schrift oder  
breiten Raum bei 1mal  
Einschaltung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Blaubirnen  
und  
Schönb. Landwirt.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

1905

79. Jahrgang.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.25 M., mit Zähler-  
lohn 1.20 M., im Bezirke-  
und 10 km-Bereich  
1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr 116

Nagold, Samstag den 20. Mai

### Amtliches.

#### Bekanntmachung.

betr. die freiwillige Invalidentversicherung der Betriebsunternehmer.

Nach § 14 des Invalidentversicherungsgesetzes sind Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als 2 versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende befugt, freiwillig in die Invalidentversicherung einzutreten, so lange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. Nach können diese Personen beim Ausscheiden aus dem die Berechtigung zur Selbstversicherung begründenden Verhältnis die Selbstversicherung fortsetzen.

Von dieser hauptsächlich auf Handwerker und andere Kleingewerbetreibende, sowie auf kleine landw. Unternehmer berechneten Befugnis der Selbstversicherung wird bis jetzt nur in sehr geringem Umfang Gebrauch gemacht, obwohl die Bedingungen dieser Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen der Erwerbsunfähigkeit und des Alters außerordentlich günstig und die aus der Versicherung erwachsenden Ansprüche vollkommen gesichert sind.

Die Versicherung erfolgt durch Einleitung von Beitragsmarken in Dultungsarten von grauer Farbe, welche von den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ausgestellt werden. Die Höhe der Beiträge ist nach Lohnklassen verschieden und beträgt zur Zeit wöchentlich

I	14 g.
II	20 "
III	24 "
IV	30 "
V	36 "

Die Wahl der Lohnklasse steht den freiwillig versicherten Personen frei. Die Hauptleistungen der Versicherung sind die Invaliden- und die Altersrenten. Voraussetzung der Erlangung einer Invalidenrente ist außer dem Nachweis der eingetretenen Erwerbsunfähigkeit die Erfüllung einer Wartezeit von 500 Beitragswochen; Voraussetzung der Erlangung einer Altersrente ist außer der Zurücklegung des 70. Lebensjahres die Erfüllung einer Wartezeit von 1200 Wochen.

Es ist davon auszugehen, daß für jede Woche ein Beitrag entrichtet wird, doch bleibt die Rentenanswartschaft erhalten, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Dultungsarte bezeichneten Ausstellungsdatum auch nur mindestens 40 Wochenbeiträge entrichtet werden.

Der Jahresbeitrag der Invalidenrente beläuft sich bei Verwendung von Beiträgen

der I. Lohnklasse	auf mindestens	125 M.
II.	"	150 "
III.	"	170 "
IV.	"	190 "
V.	"	210 "

und wird höher, je mehr Wochenbeiträge entrichtet sind.

Der Jahresbeitrag der Altersrente beträgt

in der I. Lohnklasse	110 M.
II.	140 "
III.	170 "
IV.	200 "
V.	230 "

Als weitere Leistung kann die Versicherungspflicht nach freiem Ermessen bei den Versicherten ein Heilverfahren einleiten, wenn ein Berufsexperte dergestalt erklärt ist, daß in Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, welche einen Anspruch auf Invalidenrente begründet.

Ein Vergleich der aufgeführten Leistungen der Versicherung mit den Leistungen der Versicherten wird jedermann die Vorteile der freiwilligen Versicherung klar machen und es den zur Selbstversicherung zugelassenen Personen nahelegen, von dieser Vergünstigung mehr als bisher Gebrauch zu machen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung erhalten den Auftrag, in dieser Richtung beschreibend und anregend zu wirken.

Das Oberamt ist jederzeit bereit, den Beteiligten weitere Auskunft zu geben.

Nagold, den 18. Mai 1905. R. Oberamt. Ritter.

### Politische Uebersicht.

Die Vertreter der nationalliberalen Partei aus ganz Deutschland werden am 20. und 21. ds. Mts. in Dresden versammelt sein. Die Dtsch. schreibt dazu: Die Tagung ist zwar nicht gerade durch „brennend gewordene“ Fragen veranlaßt, und eine dem Vertretertag zufallende besondere Aufgabe ist einzuwickeln auf der Tagesordnung nicht bemerkt. Dennoch wird diese Zusammenkunft für die Partei

voransichtlich wichtig und bedeutsam genug werden, um ihr allgemeine Beachtung zu sichern. Der erste Tag ist der Beratung des Entwurfs einer neuen Parteifassung gewidmet. Der Entwurf ist mit großem Fleiß ausgearbeitet, doch enthält er noch einzelne Bestimmungen, für die dem Dtsch. Tageb. eine bessere Fassung wünschenswert scheint. Es hat noch kein Parteitag stattgefunden, wo nicht der Ruf laut wurde: „Die Voraussetzung jedes Erfolges ist die Organisation.“ Möge also jetzt die rechte Form gefunden werden, die der Partei bei aller Bewegungsfreiheit im einzelnen festen Halt gewährt. Die Parteifassung ist wichtig; aber was sich da so schön schwarz auf weiß detektieren läßt, ist eben doch nur äußeres Regelwerk. Es kommt darauf an, daß sie gleichsam Fleisch und Blut erhält durch die Partei selbst. Die vorzüglichste Organisation wird ein totes Gebilde sein, wenn sie auf dem Papier bleibt, wenn nicht überall sich Männer finden, die nun auch wirklich entschlossen für die Parteilosigkeit eintreten, arbeiten und werden. Doch auch diese Arbeit, die während der letzten Jahrzehnte in harter zäher Arbeit den Verteidigungskampf führten. Dieser Verteidigungskampf wird nun auch ferociter geführt werden müssen. Aber was wäre wohl begreiflicher als der Wunsch, daß aus der Partei heraus die Kraft genommen wird, neuen großen Zielen zuzustreben. Es genügt nicht, daß in der Partei Einmütigkeit besteht über das, was sie nicht will, aber das, was verachtet und abgewehrt werden muß, sondern die rechte Lösung heißt: Ich will! Der hochangesehene Führer der Partei, Abg. Böhmermann, wird am zweiten Tag über die politische Lage im Reich sprechen. Niemand wird von ihm einen Optimismus auf die halbe Gegenwart verlangen, doch man weiß, daß er es versteht, die Latenzkraft zu beleben und die Aufgaben, die angegriffen werden müssen, klar zu bezeichnen. Möge dann der nachfolgende Meinungsaustrausch über die aus der Versammlung zu erwartenden Anträge zeigen, daß in der Partei ein frischer Geist lebendig ist, der zu greifbaren Ergebnissen und Entschlüssen drängt. Das ist umso wünschenswerter, als in der Presse angefaßt des Vertretertags teils Wünsche, teils Befürchtungen laut wurden, die nicht von bestimmten politischen Fragen ausgehen, sondern sich lediglich auf die Parteilosigkeit halten. Da wird wieder von dem „Rud nach links“ gesprochen, da ein „Rud nach rechts“ prophezeit und es fehlt auch nicht die beliebte Mahnung im Balladenstil: „Loß dich vom Binten nicht umgarren.“ Wir meinen, für die nationalliberale Partei ist es heute das Beste, wenn sie das Hin- und Herreden sein läßt und geradeaus ihres Wegs geht! Je bestimmter sie ihren Willen bekundet, ihre nationale Mission auch in der Zukunft zu erfüllen und dabei dem liberalen Gedanken eine treue Hüterin zu sein, um so mehr hat sie Anwartschaft auf den Anschluß der gemäßigten Elemente von links und rechts. Im Anfang war nicht die Taktik, sondern die Tat, und nicht die taktischen Erwägungen, so angebracht und wichtig sie selbstverständlich für die Erhaltung jeder Partei sind, bringen voran, sondern zielbewußte Arbeit. Möge es daran in Dresden nicht fehlen.

Der Geschenktwurf zum Schutz von Forderungen der Handwerker ist jetzt in der Ministerialkanzlei fertiggestellt. Gegenwärtig ist man nach der „Nat.-Lib. Corr.“ mit der Ausarbeitung der Motive beschäftigt. Sobald diese abgeschlossen ist, geht die Arbeit an den Bundesrat. Es scheint also Aussicht vorhanden zu sein, daß der Reichstag sich mit der lange vorbereiteten Angelegenheit im nächsten Winter wird beschäftigen können.

Die Internationale Arbeiterkongress-Konferenz in Bern hat folgende Grundzüge eines internationalen Uebereinkommens bezüglich des Verbots der Verwendung von weißem (gelbem) Phosphor in der Zündholzindustrie angenommen: Artikel 1. Vom 1. Januar 1911 an ist die Herstellung, die Einfuhr und der Verkauf von Zündhölzern, die weißen (gelben) Phosphor enthalten, verboten. Artikel 2. Die Urkunden über die Ratifikation sollen spätestens am 31. Dezember 1907 hinterlegt werden. Artikel 3. Die Regierung von Japan wird eingeladen werden, bis zum 31. Dezember 1907 ihren Beitritt zu diesem Uebereinkommen zu erklären. Artikel 4. Das Uebereinkommen tritt in Kraft, wenn die bei der Konferenz vertretenen Staaten und Japan beigetreten sind. — Die Konferenz ist auch über die Festsetzung der Grundzüge eines internationalen Uebereinkommens, betreffend das Verbot der gewerblichen Nachtarbeit der Frauen, zu einer Einigung gelangt.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Die Lage in der Mandchurie.

Petersburg, 19. Mai. General Binewitsch telegraphiert unterm 18. Mai: In der Front der Armee belegte am 16. Mai eine kleine schußfähige Abteilung den Engpaß von Sambilin. Ein Versuch der Japaner, das Dorf Schahotte zu besetzen, hatte keinen Erfolg; sie wurden durch unser Feuer zurückgetrieben und zogen sich in südlicher Richtung zurück. Am demselben Tage näherte sich japanische Kavallerie unserer Abteilung durch das Dorf Sponulun. Nachdem unsere Truppen Verstärkungen erhalten hatten, zwangen sie den Feind zurückzugehen.

#### Peking, 19. Mai. Der russische Geschäftsträger

brachte zur Kenntnis der chinesischen Regierung, daß eingegangenen Nachrichten zufolge die Japaner die Absicht hätten, den Kaiser von Korea trotz des abgeschlossenen Vertrags, der Unabhängigkeit Koreas garantiert, nach Japan zu bringen. Die russische Regierung hat aus diesem Anlaß bei allen Mächten Beschwerde erhoben.

Das Gerücht, daß Admiral Roschdestwensky ernstlich leidend sei und deshalb an den Jaren die Wille gerichtet habe, ihn von dem verantwortungsvollen Posten des Oberbefehlshabers der russischen Seestreitkräfte zu entheben, erfährt durch nachstehende Meldung aus Paris neue Nahrung: Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris berichtet, es werde ihm aus bester Quelle bestätigt, daß Roschdestwensky die Admiraltät demüthigt habe, er müsse aus Gesundheitsrücksichten um seine Entsetzung bitten. Seine Mannschaft sei zwar in bester Gesundheit und durchaus aktionsfähig; er aber sei schwer krank und könne kaum noch auf seinem Schiff untergehen. Es hieß bekanntlich schon, daß Roschdestwensky zu der Zeit, als sein Geschwader im Roten Meer kreuzte, an Diphtherie erkrankt sei. Jetzt handelt es sich angeblich um ein ersticktes Leiden; man spricht von allgemeiner Lähmungsercheinungen. Man erwartet zwar in Petersburg, daß die Nachricht sich nicht bestätigt, indes sei die Quelle des Korrespondenten so zuverlässig, daß wenig Hoffnung auf ein Dementi vorhanden sei. Admiral Strilew soll bereits den Befehl erhalten haben, sofort nach Bladivostok abzureisen, um das Oberkommando zu übernehmen, sobald die Flotte dort eingetroffen sein werde. Nötigenfalls werde Admiral Nebogatow die Führung der Flotte bis Bladivostok übernehmen, in dessen hoffe man noch, daß Roschdestwensky imstande und gewillt sein werde, die Leitung der Operationen bis Bladivostok zu behalten. In einem zweiten Telegramm berichtet derselbe Korrespondent, Admiral Strilew werde den gesamten Generalstab des Admirals Stridlow mitnehmen, welcher letzterer zum Kommandanten des Hafens von Kronstadt an Stelle Strilews ernannt worden sei. Jedenfalls würden Roschdestwensky und Nebogatow die Flotte bis Bladivostok führen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Ans Stadt und Land.

Nagold, 20. Mai.

Eisenbahnfrage. Es dürfte im Interesse des reisenden Publikums liegen, wenn an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht wird auf die seit 1. Mai eingeführte Frühzugs-Verbindung Nagold ab 7 Uhr, Altensteig an 8 Uhr.

— t. Zimmerfeld, 19. Mai. Zwischen 4 u. 5 Uhr lag ein schweres Gewitter in östlicher Richtung über unsere Gegend. Ein wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit Schloßen, glücklicherweise nicht dicht und klein, ergoß sich auf die Fluren. Ein Schaden dürfte wohl nicht zu verzeichnen sein. — Gegenwärtig stehen bei uns die Birnbäume in schöner Blüte. Da die Blütenansätze durchweg gesund sind, und ein Schaden durch die Frost in den letzten Tagen der vorigen Woche kaum verursacht wurde, so dürfte auf einen guten Ertrag in Birnen zu hoffen sein bei normalen Witterungsverhältnissen. Spärlich ist der Blütenansatz bei Apfelbäumen. Die Heidelbeerblüte ist größtentheils vorüber, und es berechtigt der Fruchtansatz zu schönen Hoffnungen.

Stuttgart, 18. Mai. Die Kammer der Standesherrn ging in ihrer gestrigen Sitzung, nachdem sie mit der Beratung des Geschenkturfs über die Bahneinheiten zu Ende gekommen war, zu einer Erörterung über die Rechnungsergebnisse der Staatjahre 1901 und 1902 über. Geh. Rat v. Schall hatte hierüber ein sehr eingehendes Referat erstattet, in welchem er auf neue seine warrende





Straße erhob gegen die bei uns während der letzten Jahre vorherrschende Meinung, die Leberthiere für wohl möglich, aber doch nicht immer notwendige Zwecke zu verwenden. Die für alle Finanzminister der Einzelstaaten, so ist auch für Herrn v. Heyer der immer steigende Patrimonialbeitrag eine schwere Sorge. In den finanziellen Beziehungen zum Reich sagte er gestern sehr energisch, wüsse eine Debatte einzutreten, setze aber etwas Kleines hinzu, wie wir uns zu helfen haben, wird die Zukunft lehren.

**Stuttgart, 17. Mai.** Die heute im Saal der Evang. Gesellschaft hier abgehaltene 10. Jahresversammlung der Evangelisch-kirchlichen Vereinigung wurde durch den Vorsitzenden, Amtsbeamten Kopp, eröffnet. Derselben wohnten etwa 120 Geistliche an. Dekan Knapp-Deigheim hielt die einleitende biblische Ansprache über Ps. 12, 32, wobei der Redner u. a. darauf hinwies, daß gegenwärtig in Württemberg die Frage der Auscheidung des Kirchenguts in der Luft liege. Damit würde ein Schritt vorwärts gemacht werden zur Trennung der Kirche vom Staat. Für die Geistlichen liege kein Grund vor, diese Trennung zu fördern; in der inneren Konstitution der Kirche liege es aber, daß die Trennung von Kirche und Staat vor sich gehe, wodurch die Kirche vollständig frei stünde. Wenn einmal diese Scheidung kommen werde, würden von der Gemeinde Christi unbestreitbar große Opfer verlangt werden. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag von Dekan Römer-Nagold über „Christus und die Zukunft unserer Landeskirchen.“ Durch den „Fall Fischer“ sei für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands die kirchliche Geltung der Lehre von einer göttlichen Offenbarung und von der Gottheit Christi, sowie die innere Verrechtlichung kirchlicher Ordnungen überhaupt in Frage gestellt. Ohne Lehrenordnung könne aber keine kirchliche Gemeinschaft bestehen. Als Richtschnur sei festzustellen das Grundbekenntnis der christlichen Kirche: Jesus Christus der Offenbarter und der Sohn des lebendigen Gottes. Wenn diejenigen, die dieses Bekenntnis befehligen wollen, die Macht in der Kirche erlangen und Liturgie und Gesangbuch nach ihren Anschauungen ändern, so bleibe für die positive Minorität nichts anderes übrig, als die Landeskirche zu verlassen. Eine solche Trennung sei freilich nicht wünschenswert, könne aber zur Pflicht werden. Für jetzt gelte es, in der persönlichen Stellung zu Christus fester zu werden, durch ihn zusammenzukommen und die drohende Krisis vorläufig im Auge zu behalten. Dem eindrucksvollen Vortrag, der auch dem Gegner volle Gerechtigkeit widerfahren ließ, folgte eine lebhaft besprochene, in der gegenüber den Beschränkungen des Referenten noch hoffnungsvollere Stimmung sich hören lassen. (Schw. B.)

**Stuttgart, 18. Mai.** Frau Mathilde v. Schiller hat an die Stadtverwaltung ein Schreiben gerichtet, worin sie im Namen der Angehörigen der Familie Schiller für die außerordentlichen Leistungen ihres Großvaters den Dank anspricht.

**Stuttgart, 17. Mai.** Nach einer von der Staats-Schuldenkasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatsjahr 1905 auf 21 890 771  $\mathcal{M}$ . Dieser Bedarf wird nach einer Verfügung des Finanzministeriums dadurch gedeckt, daß der Staats-Schuldenkasse folgende Staatseinnahmen zum Bezug angewiesen werden: Einkommensteuer 6 000 000  $\mathcal{M}$ , Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer 2 000 000  $\mathcal{M}$ , Kapitalsteuer 1 490 771  $\mathcal{M}$ , Wirtschaftsabgaben 4 000 000  $\mathcal{M}$  und Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000  $\mathcal{M}$ .

**Stuttgart, 19. Mai.** Unter dem Vorsitz des Fürsten Karl von Hoch fand gestern nachmittag im Oberen Museum die Hauptversammlung des Württ. Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins statt. Wie aus dem von Hofrat Thoma vorgelegenen Rechenschaftsbericht zu ersehen ist, betrug die Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1904 7441, dazu kommen als korporative Mitglieder 25 Vereine mit ca. 3000 Mitgliedern. Die gesteigerte Aktivität im Berichtsjahre hatte einen Zugang von 1870 neuen Mitgliedern zur Folge. Die Zahl der Ortsgruppen erhöhte sich von 93 im Vorjahr auf 107 am Schlusse des Berichtsjahres. Zahlreiche Vorträge und hucumatographische Vorführungen konnten teils auf Veranlassung des Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, teils aus Mitteln des Landesverbandes gegeben werden. Ganz besonderer Höhe unterzog sich die Ortsgruppe Ulm, welche in der Zeit vom 5. Nov. bis 18. Nov. biographische Vorführungen mit einer Besucherzahl von ca. 20000 Personen durchführte. Die Einnahmen belaufen sich auf 15 874  $\mathcal{M}$ , wovon 4009  $\mathcal{M}$  an das Präsidium des Deutschen Flottenvereins abgeteilt wurden. Die Ausgaben für veranlassete Vorträge belaufen sich auf 2878  $\mathcal{M}$ . Die auscheidenden Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses wurden per Akklamation wiedergewählt.

**r. Stuttgart, 18. Mai.** Aus Komau und von der Wasserfälle Dombalza im Innern untrüblichen Sandgebiet in Schwabens-Jura sind in den letzten Tagen dem Württ. Landesverein vom roten Kreuz wiederum Feldpostkarten zugegangen, in denen die Abende für die überlebenden Väter gegeben, welche sie in tollkühnem Zustand empfangen, ihren wärmsten Dank zum Ausdruck bringen. Eine Unterstützung aus der Heimat ist unseren so viel Entbehrungen ertragenden Soldaten von Herzen zu gönnen.

**r. Stuttgart, 18. Mai.** Auf den Stuttgarter Straßenbahnen findet vom Freitag an ein 3 Tage eine Probe dahin statt, ob es möglich ist, sämtliche Wagen alle 5 Minuten statt alle 6 Minuten verkehren zu lassen. Hierzu wird ein Wagen in der Stunde 12 Touren statt bisher 10 machen. Auf einigen älteren Linien ist die Einstellung einiger weiterer Wagen zu diesem Zweck notwendig. Die vermehrte Bedienung des elektrischen Straßensystems wird eine tägliche Mehrausgabe von ca. 250  $\mathcal{M}$  verursachen.

Die Mehrausgaben für die Straßenbahnen sind also ziemlich beträchtlich. Umso erfreulicher wäre es für das Publikum, wenn die dreitägige Probe sich bewähren würde, so daß der 5 Minutenverkehr dauernd eingeführt werden könnte. Dadurch würde die Ueberfüllung einzelner Wagen zu gewissen Tageszeiten vermindert.

**r. Cannstatt, 19. Mai.** Während des gestern um die Mittagszeit niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in eine Villa an der Waldbingerstraße und zerstörte die Telefonleitung.

**r. Duhlingen, 19. Mai.** Ein hiesiger Bauernmann erschraf nicht wenig, als er auf seinem Hundsboden einen jungen baumstarken Menschen fand. In seiner Gutmütigkeit ließ er ihn laufen, entdeckte aber nachher, daß der Patron ein Loch durch die Wand gebrochen und den Gelbvorrat seiner Frau sowie Nahrungsmittel gestohlen hatte.

**Neckarstulm, 19. Mai.** Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße nach Heilbronn ein Unfall. Einem Automobil begegnete das mit einem Pferd bespannte Fahrzeug eines Boten von Kochertürn. Das Pferd wurde dadurch erschreckt und sprang mit dem Wagen in das Automobil. Es erlitt dabei so erhebliche Verletzungen, daß es bald darauf getötet werden mußte. Die Insassen des Automobils kamen mit dem Schrecken davon, dagegen wurde der Wagen des Boten vollständig zerstört; die Fenster scheibeln des Automobils wurden eingeschlagen.

**r. Sommerried, 18. Mai.** Von einem schweren Unglück wurde der Landwirt Th. Bollmer in Böbde betroffen. Innerhalb 3 Tagen umhüllte er 5 wertvolle Kühe mit schmerzhaften Lässen, weitere 3 Kühe und ein Fohlen sind so schwer erkrankt, daß alle Hoffnung an deren Auskommen geschwunden ist. Die Tiere leiden an Wärmung des Schlundkopfes, einer bis jetzt in der Gegend unbekanntem Krankheitsform.

**r. Heidenheim, 19. Mai.** Der kürzlich aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entwichene Troggott Pöhl wurde vom Nattheimer Jäger in einer Kälberkälte im Wald aufgegriffen und festgenommen.

### Gerihtssaal.

**r. Stuttgart, 18. Mai. (Strafkammer.)** Ein interessanter Fall beschäftigte gestern die Strafkammer und zwar richtete sich die Anklage gegen den Wirt David Ströher von hier wegen eines Vergehens des gewerbmäßigen Wuchers und eines Vergehens der Beamteneitelung. Am 4. Nov. v. J. kam ein junger Bierbrauer, der kurz vorher 800  $\mathcal{M}$  gerodt hatte in die Wirtschafft des Angeklagten und kaufte dort Wein und Bier. Er ließ einen Hundertmarkschein wechseln, was den Angeklagten veranlaßte, ihn zum Sektrinken zu animieren. Der junge Mann ging auf den Vorschlag ein und bezahlte im ganzen 18 Flaschen Sekt. Für die Flasche mußte er 10  $\mathcal{M}$  bezahlen, während den Wert die Flasche nur auf 2-4  $\mathcal{M}$  zu stehen kam. Die Anklage beschuldete nun den Angeklagten, er habe den Verkauf eines andern gewerbmäßig ausgeübt. 2 Zeugen, die von dem Zeugegelage Kenntnis erhielten, brachten den jungen Mann auf die Polizeiwache, damit er die Herkunft des Geldes nachweise. Dabei gebrauchte der Angeklagte gegen die Schutzleute beleidigende Ausdrücke. Beim Wirt Kühne, der als Sachverständiger vernommen wurde, bezogte, der Preis von 10  $\mathcal{M}$  für eine Flasche deutschen Sekt und zwar für Marken wie für der Angeklagte Jahre, sei übermäßig hoch, was über 7  $\mathcal{M}$  hinausgehe, sei unbillig. Auf den Einwurf des Verteidigers, daß die Preise für den besseren Restaurant in Stuttgart mit einem Gewinn von 6-8  $\mathcal{M}$  für die Flasche rechnen, antwortete der Sachverständige, er halte dies für eine Ueberbewertung der Säfte. Nach längerer Beratung sprach die Strafkammer den Angeklagten von einem Vergehen des gewerbmäßigen Wuchers frei. Das Gericht war der Ansicht, daß der in besseren Restaurant verlangte Preis für eine Flasche Sekt nicht zu hoch sei, weil die Preise mit höheren Barreklößen zu rechnen haben. Anders sei es bei dem Angeklagten, der nur eine Bierwirtschaft mit geringeren Preisen führe. Der Angeklagte habe sich der Ausbeutung des Verbrauchers eines Andern schuldig gemacht, da ihm aber nur der eine Fall nachgewiesen werden könne, so wüsse die Schuldfrage auf gewerbmäßigen Wucher verminnt werden. Wegen Beleidigung der Schutzleute erkannte das Gericht auf 10 Tage Gefängnis.

### Deutsches Reich.

**Wiesbaden, 18. Mai.** Der Kaiser empfing den Herzog Philipp von Württemberg in besonderer Audienz. Die Königin-Witwe Margherita von Italien ist im Automobil um 11  $\frac{1}{2}$  Uhr hier eingetroffen. Sie fuhr zum Schloß und wurde hier vom Kaiser und der Kaiserin empfangen. Der zweite Abend der Feste brachte Schiller's „Jungfrau von Orléans“, von insubiert in Wiesbadener Reiseinsicht mit Anstuf von Leopold Stol. Unter dem Blasen der Fanfaren und bürnischen Hornrufen erschienen die Königin Margherita, die Kaiserin und der Kaiser in der großen Loge und verneigten sich dankend gegen das Publikum. Die Königin und die Kaiserin hatten vom Generalintendanten prächtige Blumenkränze überreicht erhalten.

**München, 18. Mai.** Gemaltige Ueberschwemmungen werden aus dem südlichen Tirol gemeldet. Im Ronghale bei Aba ging ein gewaltiger Erdrutsch nieder. Der Gutsherr Walter Brand in Maffai wurde getötet. In Bellaria sind zwei Häuser niedergefallen worden.

**Verstorbte Weinwirtschaft.** Bei dem Weinändler Philipp Gruber in Giesheim (Pfalz) starb am 17. Februar ds. eine Kellerkontrolle 69 Jahre alten Weibes, was eine Anklage gegen Gruber wegen Vergehens gegen das Weingesetz zur Folge hatte. Der Ange-

klagte erzielte im Jahr 1904 von ca. 7  $\frac{1}{2}$  Morgen Weinbergen 1446 Eßliter „Reben.“ Dessen Wert will Gruber in der Briefe angeordnet haben, daß er 200 Liter Naturwein 2500 Liter wässerige Jaderlösung kaufte. Der Staatsanwalt beantragte 1 Monat Gefängnis, 3000  $\mathcal{M}$  Geldstrafe und Eingziehung des beschlagnahmten Weins. Das Urteil der Strafkammer in Landau lautete auf 1500  $\mathcal{M}$  Geldstrafe und Eingziehung von 45 000 Liter des beschlagnahmten Weines. Weiter hatten sich vor derselben Strafkammer zu verantworten die Inhaber der Weinhandlung Heinrich Rann u. Cie in Landau, Heinrich und Myrillus Rann, wegen Vergehens gegen das Wek- und gegen das Nahrungs-mittelgesetz. Sie haben in großem Umfang Birnenmoft mit Naturwein verschrieben und Gemischten zugesetzt, ferner Vorzugleser in ungehörlicher Weise gekredit. Bei der Kontrolle wurde ein Kellerbestand von 236 Fudern festgestellt. Die Weine wurden in der Preisliste zwischen 185 und 300  $\mathcal{M}$  abgesetzt. Der Bestand betrug, soweit er ermittelt werden konnte, im Jahre 1902 45 000 Liter, im Jahre 1903 120 000 Liter, im Jahre 1904 330 000 Liter. Der Obstmostverschnitt ging hauptsächlich nach Hannover. Heinrich Rann wurde zu 4 Monaten, Myrillus Rann zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und beide sofort verhaftet. 88 000 Liter beschlagnahmten Weines werden eingezogen.

**Kassel, 18. Mai.** In dem Dorfe Weimar bei Kassel ereignete sich in vergangener Nacht eine folgenschwere Brandkatastrophe. Gegen 3 Uhr brach in dem Wohnhause des Wehrgemeinerechts Frölich Feuer aus, welches das Gebäude völlig in Asche legte. Von den acht Kindern des Frölich entkamen sich die drei ältesten, indem sie aus dem Fenster sprangen. Das jüngste einjährige Kind wurde von der Mutter auf den Armen aus den Flammen getragen. Die übrigen vier Kinder im Alter von 9, 7, 5 und 3 Jahren kamen in den Flammen um und wurden alle vier als Leichen aufgefunden.

### Ausland.

**Zürich, 18. Mai.** In der Zentral-Schweiz gingen vorgestern und gestern gewaltige Gewitter nieder. Im Kanton Argau zerstörte der Hagel in weitem Umkreise alle Kulturen und verursachte erhebliche Schäden. In Solothurn sind viele Häuser beschädigt. Seit 20 Jahren war kein ähnliches Wetter in der Schweiz.

**Mailand, 18. Mai.** Der „Corriere della Sera“ erhielt ein Telegramm aus Tokio, daß die Regierung Haischows durch die Deutschen zu beschäftigen scheint. Deutschland habe zwei Kohlen- und Baumaterial vorrich geschickt. Der Gouverneur von Schantung habe berichtet, deutsche Patroisen seien gelandet und hätten den Bewohnern den Rückzug angedroht. Der deutsche Konsul von Tschin habe erklärt, es handle sich nicht um eine Besetzung, sondern um die Errichtung einer Militärstation zum Schutze der Binnen-Schiffahrt. Japans Verhalten sei abwartend. Haischow wird als better Hagen zwischen Schantung und Rußland und als Mittelpunkt einer fruchtbareren Siedlung angesehen.

**Paris, 15. Mai.** Das Opfer ihrer Mutterliebe ist eine Frau Herbout geworden, die am Sonntag bei einem Spaziergange mit Gatten und Kind ihren neunjährigen Sohn Pierre, der eines Kessels trieb, von einem im schweben Tempo daherkommenden elektrischen Tramwagen auf der Landstraße von Pontin nach Noisy-le-Sec bedröht sah. Sie riß, ohne einen Augenblick zu überlegen, auf den mehrere Meter vorausgegangenen Knaben zu, packte ihn, um ihn zur Seite zu schubben, wurde aber im selben Augenblick von dem Wagen, von der Fahrt verpöblich zu brachen, inschleudert und jermulst. Das Kind war bei Seite geschleudert und dabei schwer verwundet worden. Es dauerte eine volle Stunde, bis man den schrecklich zugerichteten Leichnam der unglücklichen Mutter unter dem Wagen hervorholen konnte. Herr Herbout, der dem entsetzlichen Schauspiel beizugahnte, ist demauern von dem Unglück erschüttert, daß man für seinen Verstand fürchtet.

**London, 18. Mai.** Die Regierung hat endgültig beschlossen, den Hafen von Gibraltar zu vergrößern durch Erbauung eines neuen Wellenbrechers. Der Zweck ist, den Hafen in den Stand zu setzen, eine bedeutend größere Anzahl Kriegsschiffe, als dies bisher möglich war, aufzunehmen.

**Newyork, 18. Mai.** Das Signal zur Abfahrt für die Oceanweiffahrt wurde gestern mittag um 12  $\frac{1}{2}$  Uhr gegeben. Wegen des schwaichen Windes passierten mehrere Dampfer den Start erst 12.35, während Diomana und Bahalla, die um 12.15 Uhr passierten, aber eine falsche Richtung einnahmen, verdrapen werden mußten. Die Hamburg, die um 12.18 Uhr den Start als d. Dampfer passierte, wurde von den Passagieren des selbigen Dampfers Corona jubelnd begrüßt. Eine halbe Stunde nach dem Start verschwand die fährtennde Boote im Nebel, der rasch wieder aufleg.

### Endwärtige Todesfälle.

Georg Mäurer zum Kronprinzen, 60 Jahre alt, Heuboden. Friedrich Salter, Reyer, 30 J. alt, Altkreuz.

Königlich Preussische Staats-Weberei  
**Seidenstoffe**  
schwarze  
weiße  
farbige  
in unregelmäßigen Längen  
Januar bis August  
4 Monatshefte, 4 Quarteile, 4 Semesterteile  
Deutschlands größtes Spezial-Webgewerbe  
Nach. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 13  
43 Leipziger Straße 43 Ecke Markgraben-Straße  
Proben gratis

Dirkt. der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 10.

Druck und Verlag der G. W. Sailer'schen Buchdruckerei, (Bund-Jahres) Wuppertal. — Für die Reaktionen verantwortlich: R. P. v. z.





# Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlieb Luz**, Schneiders in **Ragold** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Mittwoch den 31. Mai 1905**  
vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt.  
**Ragold, 19. Mai 1905.**

Amtsg.-Sekr. **Schäuffer.**



## Ragold. Große Auswahl Kinderwagen

sind neu eingetroffen zu billigen Preisen  
**L. Grüninger, Sattler und Tapezier.**

## Wiltberg. Mostzibeben

gelb und schwarz  
per Ztr. M. 11.—, M. 12.50, M. 14.50, M. 16.—  
je nach Sorte und Qualität empfiehlt von freier Sendung

**Fr. Moser's Nachf.**  
(G. Eberhardt.)

## Das Bärmann'sche Mode-Lehr- Institut

macht geehrte Damen darauf aufmerksam, daß der aufgeschriebene Zuschreibekursus erst am **Montag den 22. Mai nachmitt. 1 Uhr** im Gasthof zum Hirsch beginnt. Dessen Damen, welche gesonnen sind, sich an demselben beteiligen zu wollen, werden gebeten, sich baldmöglichst zu melden.



## Wiltberg. Bringe hiermit meine reingehaltenen Weiss- u. Rot- Weine

in empfehlende Erinnerung bei Abnahme von 20 Liter ab.  
NB. Auch empfehle ich mich zur Aufbereitung aller Art **Faß- und Kübelgeschirr**

bei billigster Berechnung.  
**Aug. Müller z. Löwen,**  
Küferei u. Weinhandlung.

## Hohen Verdienst ohne Risiko Ladengeschäfte

gewährt zahlungsfähigen Inhabern frequenter  
der kommissionweise Verkauf eines  
**Haupt-Konsumartikels**

leitend einer altrenommierten Firma. Selbstreflektanten wollen sich melden unter Adresse: Postfach 178 Stuttgart.

## Metzgerschmalz

gärnet reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Geschmacksstoff in emaillierten Blechgefäßen als:  
**Eimer** 20-35 Pf.  
**Ringhafen** 15-20 Pf.  
**Schwenkfessel** 30-40 Pf.  
**Teigschüssel** 15-30 Pf.  
**Wasserkopf** 20-40 Pf.  
In Holzsch. Preis z. Dienst.  
Rabnahmegebühren werden sofort vergütet.  
Viele Anerkennungs schreiben.

Ragold.  
Selbstgemachte Eiernudeln  
empfiehlt stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

Ich richte  
jeden Freitag  
eine Sendung zu reinigender  
und säubender Artikel an die  
Thür. Anstaltberei Königsee,  
Chemische Wäscherei,  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**H. Brünzinger, Ragold.**

Ragold.  
Feinstes geruchloses  
**Bodenöl**  
billigt bei  
**Eugen Nuding.**

**W. Dengler**  
Mech. Werkstätte  
Ebhansen  
empfiehlt seine in Leistung  
und leichtem Gang  
unübertroffenen  
**Gütepumpen.**  
Ueber 300 l pro Minute.  
Billigste Preise.  
Weitgehende  
Garantie.

**Agenturen.**  
Alle eingeführte Feinverf.-Gesell-  
schaft sucht per sofort tätigen Ver-  
treter mit Inkasso! Dieser sollte  
möglichst auch in Lebens- und Aus-  
reiner-Versicherung Abhilfe ma-  
chen. Gehl. Off. unter **S. U. 7589**  
an **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

**Teinacher  
Hirschquelle**  
Niederlage: **Gustav Klein z. Hirsch.**  
Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thoma & Mayer,**  
Stuttgart u. Teinach. Tel. Nr. 7.

Herrmann Ester & Co. Sigmaringen  
**Most**  
aus Eiders Fruchtzucht hergestellt,  
ist in jeder Beziehung hübscher,  
gesund, vorzüglich, leicht reinen  
Obstmost am nächsten, u. verdient  
den unbedingten Vorzug vor allen  
ähnlichen Erzeugnissen.  
Seit 10 Jahren glänzend bewährt.

In **Ragold** vorräthig bei **Heinrich  
Ganz, Altensiegl: Fr. Haig,  
Pfalzgrafenweiler: G. F. Deibel,  
Reudenstadt: Fr. Sted z. Ende.**

**Zu jeder  
Jahreszeit**  
nach für Jethronen ohne Verschleiß ge-  
liefert und billigen **Haustrock** werden  
mit  
**J. Schraders-Mostsubstanzen**  
in Extractform  
v. J. Schrader, Feinbrot-Stuttgart.  
Das Beste, was zu diesen Zwecken geliefert  
werden kann. Das Glas verschließt fest und  
es ist die Sicherheit in Wert zu 100 Pf.  
zu 100 Pf. ist.  
**Ragold, Hh. Ganz,  
Altensiegl, Chr. Dürhard jr.**

Ein Versuch überzeugt, dass  
**MAGGI'S** Schutzmarke  
**Suppen** Kreuz & Stern  
in Würfel 10 Pf.  
für 2 gute Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack  
sind. Bestens empfohlen von  
**Heinrich Gauss, Kond.**

Ragold.  
Zur **Sanzeit** empfehle ich mein Lager in  
**Defen aller Art,  
Herden, div. Baubeisräge**  
zu billigen Preisen  
**Eugen Nuding.**



**Japanischer Balkonschmuck** - Blümpchen. - Nach besonderem Ver-  
fahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. -  
Um Fenster, Balkon, Laube, table Wände etc. rasch mit anmuti-  
gem Grün und Blumen zu bepflanzen, besticht man ein Samen-Sortiment  
japanischen Balkonschmuck von blühenden Kletter- u. d. Schlingpflanzen  
- Blümpchen -  
bei ganz Sortiment Samen  
ein Doppelsortiment A 2. - Das Sortiment enthält wunderbar rasch wachsende  
alles über und über mit anmutigen Grün schmückende Kletterpflanzen, die ein  
lockend schön blühendes Kleid gleich über alles ungeschuliche am Haus und im  
Garten werfen, läßt Wohlgeruch über die Umgegend ausbreiten.  
Alle Blumentöpfe, Kästen, Kübel, jedes Land, auch schlechter Boden ist ver-  
wendbar; nach drei Tagen gehen die Samen auf, man hat später nichts weiter zu  
tun, als die Zweige hoch zu blühen und dann kunst es und blüht es den ganzen  
Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an  
die Blumengärtnereien Dr. Peterheim GmbH, welche Firma den Verkauf und den  
Versand vornimmt.  
Stiefmütterchen, edle riesenblumige, 100 Pflanzen A 1 \* \* \* \* \*  
Rosen, hübsche edle großblumige, 120 Pflanzen A 2 \* \* \* \* \*  
Ziergeräucherter Buchsbaum, 100 Pflanzen A 3 \* \* \* \* \*  
Statenkissen und großen Thermometer 98 \* \* \* \* \*  
Eucalyptus Nierenbeilbaum, der berühmte Kulturverbesserer Eucalyptus globulus, der heilsame Kräfte birgt gegen  
Influenza und Malaria, sollte in keinem Wohnzimmer, vor allem in seinem Schlaf-  
zimmer fehlen: Eucalyptusbaum-Pflanzen in Töpfen 75 \* \* \* \* \*  
Zimmerpflanzen in Töpfen 10 \* \* \* \* \*

**Sanaseptol**  
Neuerfundenes, hygienisches  
**Fußbodenlacköl**  
D. R. G. M. 55 935.  
antiseptisch, hochglänzend, löst sich  
mit jeder Farbe verbindet, daher  
das beste Produkt der Russen.

Herzlich begutachtet und  
aufs wärmste empfohlen.  
Alleinverkauf für Ragold:  
**Kaufmann Fr. Schmid.**  
Alleinige Fabrikanten:  
**Chemische Lack- und Farb-  
Werke, Ludenbürg a. N.**

**Norddeutscher Lloyd**  
BREMEN  
Regelmäßige Schnell-  
Postdampfer-Verbindungen  
zwischen  
**BREMEN**  
New York  
Ballimore  
sowie nach den  
übrigen Welttheilen

Vinckäufe und Prospekte durch  
**Gottlob Schmid, Ragold**  
oder durch die Generalvertretung  
**Vassage Bureau Rominger Stuttgart.**

**Huterjettigen.**  
**J. Haetinger (aus Brasilien)**  
Zahntechniker,  
wohnt im Hause des Herrn  
Konrad Rietzhammer,  
empfiehlt sich im  
**Zahnziehen.**  
Blomben in Gold, Amalgam,  
Zement, Porzellan etc.  
Künstliche Zähne in jeder Preis-  
lage, sowie Stützähne, Gold-  
kronen und Brückenarbeiten.  
Erechenden täglich.

**Ebhansen.**  
**Nachtjessel**  
sollen in jedem Hause stehen!  
Vorräthig bei  
**J. Georg Hauser sen.,**  
Ragold.

Die große  
**Wohnung**  
am dem Hilde ist mit ober-  
erger Boden ohne oder später zu  
zu beziehen.  
**Wohlfleber, Metzger.**

**Soberana**  
Fahrräder, Gas- und  
Wirkmaschinen sind die  
Sicher und billigen.  
Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre  
Garantie v. M. 30.- bis 120.-  
Fahrräder in verschiedenen Größen  
Mittelschwer, 4, Fahrradstühle  
- Fahrradstühle mit 10, 1.- an  
bestehend v. M. 1.-, halbbildete v. 2.50 an.  
Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog und a. d.  
Wohlfleber, Soberana-Fahrrad-Industrie  
GmbH. Teich & Crampton, Nürnberg 274.





# Landwirtschaftl. Bezirksverein. Wiedereröffnung der Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Herren Landwirte des Bezirks und besonders die Herren Ausschussmitglieder des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden zu der am  
**Samstag den 27. d. Mts.**

stattfindenden Wiedereröffnung der Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf  
hiermit freundlichst eingeladen.

Der Anstich des Jungviehs beginnt vormittags 8 Uhr. Angefagt wird, daß immer noch Tiere zum Anstich auf die Weide angemeldet werden können, da der überaus schöne Stand der Weide und der Vorrat von gutem Heu vom Vorjahr die Kanone von mehr Tieren, als bis jetzt angemeldet sind, gestattet. Die Landwirte des Bezirks werden deshalb wiederholt und dringend aufgefordert, von der anerkannt guten Jungviehweide in Unterschwandorf Gebrauch zu machen.

Nagold, den 19. Mai 1905.

Der Vereinsvorstand:  
Obmann: Herr Müller.

Nagold.

Teile dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mit, daß ich meine

## Garten-Wirtschaft und Bad

wieder eröffnet habe und bitte um zahlreichen Besuch.

Summ z. Schiff.

Nagold.

## Beste gelbe grossbeerige Rosinen

per Ztr. Mt. 11,

sehr schöne, großbeerige dto. Mt. 12.50.

Verschiedene Rosinen und Korinthien

nene süße Frucht

per Ztr. Mt. 14 bis Mt. 17

empfehlen

Gottlieb Schwarz,  
Christian Schwarz.



**KINDERWAGEN**  
Grosses Lager in Kinderwagen empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Carl Hölzle**  
Nagold, Marktstr. No. 229.  
Prinzess-Kinderwagen.  
Einzelne Kinderwagenkörbe-Verdecke,  
-Räder, ältere Kinderwagen,  
Kindersessel mit Einrichtung etc.  
bei Obigem.



Nagold.  
**Verlaufen**  
hat sich ein grauer  
**Schnauzer.**  
Abzugeben bei  
**Wilhelm Blum.**  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Zwieback** mit und ohne  
Zucker, sowie  
**Zwiebackmehl,**  
beste Nahrungsmittel, stets frisch bei  
Nagold. **Heh. Gauss.**

Nagold.  
Hiermit bringe ich mein gut  
fortiertes Lager in **La abge-**  
**lagerten**  
**Zigarren**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Eugen Nuding.**

Nagold.  
Mein in der Mitte der Stadt  
gelegenes  
**Wohnhaus**  
verkaufe oder vermiete.  
Liehaber wollen sich wenden an  
Amtsdienster **Oesterle.**

Nagold.  
Ein freundliches  
**Zimmer**  
kann sofort vermieten  
**Wiedmaier, Fuhrmann.**

**Wildberg.**  
Unterjahrer sehr ca. 400 Liter  
prima  
**Apfel-**  
**Most**  
dem Verkauf aus.  
**R. Wacker.**



**Zacherlin**  
hilft großartig als unerreichter  
„Insekten-Töter.“  
Kaufe aber  
„nur in Flaschen“  
In Nagold bei Herrn Heinrich Gauß Wwe.  
- Paierbach bei Herrn J. G. Gutefunk.  
- Dors bei Herrn H. Dagen, Apoth.  
- Gailu Th. Wieland, Apoth.  
- Wildberg Hr. Moser.

**Bluß-Stauffer-Ritt**  
unübertroffen zum Ritten  
zerbrochener Gegenstände.  
Zu haben bei:  
**Gottl. Schmid, Kaufmann,**

Waldorf-Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 25. Mai 1905**  
in das Gasth. z. „**Auler**“ in Nagold freundlichst einzuladen.  
**Christian Stikel,** **Emilie Moser,**  
Schreiner, Tochter des  
Sohn des Joh. Gg. Stikel, **Friedrich Moser,**  
Weber in Waldorf. **Bädermeister in Nagold.**  
Kirchgang 12 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Rotfelden-Sulz.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 23. Mai 1905**  
in das Gasth. z. „**Söwen**“ in Rotfelden freundlichst einzuladen.  
**Jakob Dingler, Bauer** **Katharine Röhm**  
Sohn des Tochter des  
Jakob Dingler, Bauer **Michael Röhm, Bauer**  
in Rotfelden. in Sulz.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Jakob Luz, haiterbacherstr. Nagold.**  
Neuheiten in  
**Sonnen-**  
**Schirmen**  
schwarz und  
hellfarbig,  
sind in reichhaltiger  
Auswahl  
eingetroffen.  
Reparaturen  
schnell  
überziehen  
& billig  
**Schirme**  
nur bestes Fabrikat.  
empfehle bei bekannt  
konkurrierenden  
Preisen.  
Vorteilhafte Gelegenheit bietet meine Musterkarte zum Ueber-  
ziehen von Sonnen- und Regenschirmen bei billigsten Preisen.

Nagold.  
Unterjahrer empfiehlt einem geehrt. hiesigen und auswärtigen  
Publikum sein gutfortiertes Lager in  
**Damen-, Herren-**  
**und Kinder-**  
**Schuhwaren**  
in jeder Größe und zu äußerst billigen Preisen.  
**G. Kern, Schuhgeschäft**  
neue Straße.  
Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen  
werden schnell und pünktlich ausgeführt. D. O.

**Hochzeitskarten fertigt** **G. W. Zaiser.**  
**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Geibler in Göttingen.

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr  
Predigt. 1/2 11 Uhr Christenlehre.  
(Ehne, Alt. Mt.)  
Freitag, 26. Mai, 8 Uhr und  
Betttag, 10 Uhr Predigt im Ver-  
einshaus.  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
Sonntag, 21. Mai, Morgens  
7 Uhr.  
**Gottesdienste der Methodisten-**  
**gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 21. Mai, Vorm. 1/2 10  
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

# Flammer's Seife

seit Jahren die Beste für Wäsche u. Haus - billig im Preis - wertvolle Geschenke.

